

Christina Binder

# Die Grenzen der Vertragstreue im Völkerrecht

Max-Planck-Institut für  
ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht

---

Beiträge zum ausländischen öffentlichen Recht und Völkerrecht 245

Christina Binder

# Die Grenzen der Vertragstreue im Völkerrecht

Max-Planck-Institut für ausländisches  
öffentliches Recht und Völkerrecht



Beiträge zum ausländischen  
öffentlichen Recht und Völkerrecht

Begründet von Viktor Bruns

Herausgegeben von  
Armin von Bogdandy · Anne Peters

Band 245

Christina Binder

# Die Grenzen der Vertragstreue im Völkerrecht

am Beispiel der nachträglichen Änderung  
der Umstände

*The Limits of Pacta Sunt Servanda in International Law  
in Cases of Subsequent Changes of Circumstances*

(English Summary)

 Springer

ISSN 0172-4770

ISBN 978-3-642-35093-1

ISBN 978-3-642-35094-8 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-642-35094-8

Springer Heidelberg New York Dordrecht London

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© by Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V., to be exercised by Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media ([www.springer.com](http://www.springer.com))

## Vorwort

Das vorliegende Werk ist das Ergebnis eines Habilitationsprojekts, das Ende 2005 an der Universität Wien begonnen wurde und im Juni 2012 zu einem erfolgreichen Abschluss kam. Die Kernteile der Arbeit wurden im Rahmen von Forschungsaufenthalten am Lauterpacht Center in Cambridge (November 2007 bis Juni 2008) und am Max-Planck Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg (Juli 2008 bis September 2011) geschrieben. Es ist besonders der anregenden und aufgeschlossenen Atmosphäre an diesen beiden Forschungseinrichtungen zu verdanken, dass die Arbeit in der vorliegenden Fassung abgeschlossen werden konnte.

Zahlreiche Personen haben auf verschiedenste Art zum Gelingen dieses Projekts beigetragen. Mein besonderer Dank gilt em. o. Univ.-Prof. Dr. *Karl Zemanek*, dessen intensive Betreuung und unzählige, lange und weiterführende Gespräche die Arbeit begleiteten und nachhaltig prägten. Eben solcher Dank gilt Univ.-Prof. i.R. Dr. *Christoph Schreuer*, als dessen Assistentin ich 2003 begann und der mich stets förderte und in fachlichen wie dienstlichen Belangen fortdauernd unterstützte.

Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei Univ.-Prof. i.R. Dr. *Gerhard Hafner*, der zahlreiche Anregungen zu dieser Arbeit lieferte. Ebenso wie bei Univ.-Prof. Dr. *August Reinisch* und der gesamten Abteilung für Völkerrecht und internationale Beziehungen, besonders bei den Univ.-Professorinnen Dr. *Ursula Kriebaum* und Dr. *Irmgard Marboe*, Assistenzprofessor Dr. *Stephan Wittich* und Dr. *Isabelle Buffard*, die mir beruflich und insbesondere freundschaftlich stets zur Seite standen.

In Heidelberg gilt mein besonderer Dank Professor Dr. *Armin von Bogdandy*, dessen Aufgeschlossenheit und Offenheit eine enge Anbindung an das Institut ermöglichte, die den Fortgang dieser Arbeit nachhaltig prägte. Auch der Dienstagrunde des Max Planck Instituts, vor allem Professor Dr. *Jochen von Bernstorff* und Juniorprofessorin Dr. *Isabel Feichtner* gilt mein aufrichtiger Dank, ebenso wie Dr. *Karin Oellers-Frahm* und Dr. *Holger Hestermeyer* für wunderbar klärende Gespräche. Ebenso möchte ich den *Visiting Fellows* in Cambridge, besonders Dr. *Anne Lagerwall*, Dr. *Chia Lehnhardt* und Dr. *Raffaella Nigro* für die freundschaftliche Verbundenheit und unsere anregenden Diskussionen danken.

Die detaillierten Anmerkungen von Univ.-Prof. Dr. *Kirsten Schmalenbach* im Habilitationsgutachten halfen bei der Überarbeitung der Habilitation für die Drucklegung.

Schließlich gilt mein Dank der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) für die Zuerkennung des APART-Stipendiums, ohne welches die intensive Auseinandersetzung mit der komplexen Thematik der Grenzen der Vertragstreue im Völkerrecht am Beispiel nachträglicher Umstandsänderungen nicht möglich gewesen wäre. Die ÖAW unterstützte die Buchpublikation auch finanziell.

Wien, im Juli 2012

*Christina Binder*



# Inhaltsübersicht

<b>1. Einleitung</b> .....	1
1.1. Situierung der Untersuchung im völkerrechtlichen Diskurs.....	1
1.2. Aktuelle Relevanz der Thematik .....	6
1.3. Ziele der Untersuchung.....	8
1.4. Rahmen und Grenzen der Untersuchung.....	9
1.5. Zur Methode der Untersuchung.....	12
1.6. Plan der Untersuchung nach Abschnitten .....	13
<b>2. Vertragstreue und nachträgliche Umstandsänderung</b> .....	17
2.1. Einleitung.....	17
2.2. Zentrale Bedeutung der Vertragstreue im Völkerrecht.....	18
2.2.1. Vertragstreue als statisches Prinzip .....	19
2.2.2. Begründung und völkerrechtliche Verankerung der Vertragstreue .....	21
2.2.3. Theoretisch-abstrakte Bedeutung der Vertragstreue.....	27
2.2.4. Praktische Bedeutung der Vertragstreue im aktuellen Völkerrecht.....	33
2.2.5. Elemente der Vertragstreue gemäß Artikel 26 WVK .....	40
2.2.6. Vertragstreue und konkreter Vertrag .....	55
2.2.7. Resümee .....	62
2.3. Nachträgliche Umstandsänderungen im Spannungsfeld zur Vertragstreue.....	63
2.3.1. Einleitung.....	63
2.3.2. Formen möglicher Umstandsänderungen .....	64
2.3.3. Gründe für die Berücksichtigung nachträglicher Umstandsänderungen .....	68
2.3.4. Überleitung.....	74
2.4. Einbeziehung nachträglicher Umstandsänderungen im Rahmen des Vertrags.....	75
2.4.1. Einleitung.....	75
2.4.2. Evolutive Vertragsinterpretation.....	76
2.4.3. Restriktive Vertragsinterpretation und staatlicher Ermessensspielraum bei der Umsetzung.....	90
2.4.4. Prinzip des guten Glaubens.....	98

2.4.5. Die Doktrin der annähernden Vertragsanwendung: Keine anerkannte Möglichkeit einer Berücksichtigung nachträglicher Umstandsänderungen .....	104
2.5. Ergebnisse .....	110
<b>3. Abrücken von Vertragspflichten auf Basis des Völkervertragsrechts .....</b>	<b>113</b>
3.1. Einleitung.....	113
3.2. Grundlegende Umstandsänderung (Artikel 62 WVK) .....	114
3.2.1. Überblick .....	114
3.2.2. Geschichtliche Entwicklung der <i>rebus sic stantibus</i> Doktrin .....	115
3.2.3. Artikel 62 WVK: Entstehungsgeschichte und völkerrechtliche Verankerung .....	124
3.2.4. Anwendungsvoraussetzungen der grundlegenden Umstandsänderung gemäß Artikel 62 WVK .....	132
3.2.5. Anwendungsvoraussetzungen der grundlegenden Umstandsänderung in Rechtsprechung und Staatenpraxis .....	154
3.2.6. Resümee .....	180
3.3. Nachträgliche Unmöglichkeit der Erfüllung (Artikel 61 WVK) .....	182
3.3.1. Einleitung.....	182
3.3.2. Geschichte der nachträglichen Unmöglichkeit der Erfüllung und völkerrechtliche Verankerung des Artikels 61 WVK .....	183
3.3.3. Anwendungsvoraussetzungen der nachträglichen Unmöglichkeit der Erfüllung gemäß Artikel 61 WVK .....	190
3.3.4. Die nachträgliche Unmöglichkeit der Erfüllung in Rechtsprechung und Staatenpraxis .....	201
3.3.5. Resümee .....	212
3.4. Verfahrenserfordernisse des Völkervertragsrechts .....	214
3.4.1. Einleitung.....	214
3.4.2. Entstehungsgeschichte der Artikel 65ff WVK .....	215
3.4.3. Völkergewohnheitsrechtlicher Status der Verfahrensbestimmungen der WVK? .....	217
3.4.4. Verfahrensbestimmungen der WVK im Dienst der Vertragsstabilität .....	223
3.4.5. Problematik der Verfahrensbestimmungen der WVK .....	229
3.4.6. Resümee .....	236
3.5. Rechtsfolgenregime der WVK .....	237

3.5.1. Einleitung.....	237
3.5.2. Vertragsbeendigung (Artikel 70 WVK).....	239
3.5.3. Vertragssuspendierung (Artikel 72 WVK).....	248
3.5.4. Fehlende Konkretisierung der Artikel 70 und 72 WVK in Judikatur und Staatenpraxis.....	254
3.5.5. Gesamtbewertung des völkervertragsrechtlichen Rechtsfolgenregimes.....	257
3.6. Obsoleszenz.....	267
3.6.1. Generelles.....	267
3.6.2. Existenz der Obsoleszenz als eigenständiges Rechtinstitut?.....	268
3.6.3. Strukturmerkmale anhand der Obsoleterklärung von Bestimmungen des österreichischen Staatsvertrags.....	274
3.6.4. Sonstige Fälle der Obsoleszenz.....	290
3.6.5. Erweiterung der Möglichkeiten eines Abrückens von Vertragspflichten durch die Obsoleszenz?.....	311
3.7. Ergebnisse.....	313
<b>4. Abrücken von Vertragspflichten auf Basis des     Rechts der Staatenverantwortlichkeit.....</b>	<b>317</b>
4.1. Einleitung.....	317
4.1.1. Nutzbarmachung des Rechts der Staatenverantwortlichkeit zum Abrücken von Vertragspflichten und Verhältnis zum Völkervertragsrecht.....	318
4.1.2. Mögliche Rechtswidrigkeitsausschlussgründe zur Lösung der Spannung zwischen Vertragstreue und Umstandsänderung.....	322
4.2. Notstand (Artikel 25 der ILC-Artikel).....	325
4.2.1. Einleitung.....	325
4.2.2. Geschichte, völkergewohnheitsrechtliche Verankerung und konzeptuelle Einordnung des Notstands.....	325
4.2.3. Anwendungsvoraussetzungen des Notstands gemäß Artikel 25 der ILC-Artikel.....	345
4.2.4. Anwendungsvoraussetzungen des Notstands in Staatenpraxis und Judikatur.....	365
4.2.5. Resümee.....	383
4.3. Höhere Gewalt (Artikel 23 der ILC-Artikel).....	385
4.3.1. Einleitung.....	385
4.3.2. Geschichte und völkerrechtliche Verankerung der höheren Gewalt.....	386

4.3.3. Anwendungsvoraussetzungen der höheren Gewalt gemäß Artikel 23 der ILC-Artikel .....	391
4.3.4. Die höhere Gewalt in Staatenpraxis und Judikatur .....	399
4.3.5. Resümee .....	415
4.4. „Verfahren“ bei einer Berufung auf Notstand und höhere Gewalt .....	415
4.4.1. Rechtslage gemäß Artikel 27 der ILC-Artikel .....	416
4.4.2. Verfahrensrechtliche Mindestpflichten als Ausfluss des völkerrechtlichen Vertrauensschutzes? .....	419
4.4.3. Resümee .....	421
4.5. Rechtsfolgen einer Berufung auf Notstand und höhere Gewalt .....	421
4.5.1. Auswirkungen auf Vertragsband und Dauer der Situation .....	422
4.5.2. Zur Entschädigungspflicht .....	430
4.5.3. Resümee .....	452
4.6. Ergebnisse .....	453
<b>5. Gegenüberstellung der Rechtsinstitute des Völkervertragsrechts und des Rechts der Staatenverantwortlichkeit im Hinblick auf ein Abrücken von Vertragspflichten .....</b>	<b>457</b>
5.1. Einleitung .....	457
5.2. Ähnlichkeiten der Rechtsinstitute .....	458
5.2.1. Geschichtliche Überschneidungen .....	458
5.2.2. Ähnlichkeiten der Rechtsinstitute am Beispiel von Anwendungsfällen .....	461
5.2.3. Gemeinsamkeiten der Rechtsinstitute im Hinblick auf Tatbestandsvoraussetzungen .....	465
5.2.4. Ansätze eines beweglichen Systems bei allen Rechtsinstituten .....	476
5.2.5. Komplementärfunktion der Rechtsinstitute im Hinblick auf Anwendungsvoraussetzungen .....	483
5.3. Strukturunterschiede zwischen Völkervertragsrecht und Recht der Staatenverantwortlichkeit .....	485
5.3.1. Strukturunterschiede zwischen Primär- und Sekundärnormen .....	486
5.3.2. Möglichkeiten des Ineinandergreifens von Völkervertragsrecht und Recht der Staatenverantwortlichkeit .....	489

5.4. Unterschiedliches Funktionieren der Rechtsinstitute im Hinblick auf Anwendungsmodalitäten, Verfahren und Rechtsfolgen .....	494
5.4.1. Unterschiede in Anwendungsmodalitäten .....	494
5.4.2. Unterschiedliche Lösung des Verhältnisses der Rechtsinstitute des allgemeinen Völkerrechts zu Vertragsbestimmungen .....	496
5.4.3. Unterschiede im Verfahren .....	501
5.4.4. Unterschiedliche Rechtsfolgen nach erfolgreicher Geltendmachung der Rechtsinstitute .....	504
5.4.5. Horizontale Konzeption der WVK und Schwierigkeit einer Geltendmachung von Staatengemeinschaftsinteressen .....	509
5.5. Erweiterung der Reaktionsmöglichkeiten auf Umstandsänderungen durch die Herausbildung der Rechtsinstitute des Rechts der Staatenverantwortlichkeit .....	512
5.5.1. Verhältnis von Nichterfüllung und Verpflichtung .....	512
5.5.2. Natur/Art der Änderung .....	516
5.5.3. Beziehung zwischen Vertrag und Änderung .....	518
5.5.4. Die Perspektive des innerstaatlichen Rechts .....	519
5.5.5. Flexibleres System durch allfällige Entschädigungsleistungen? .....	521
5.5.6. <i>Trade offs</i> der Rechtsinstitute des Rechts der Staatenverantwortlichkeit .....	522
5.5.7. Resümee .....	525
5.6. Ungenügen der Rechtsinstitute des allgemeinen Völkerrechts im Hinblick auf spezielle Vertragsregime .....	526
5.6.1. Einleitung .....	526
5.6.2. Generelle Problematik der Rechtsinstitute des allgemeinen Völkerrechts .....	527
5.6.3. Ungenügen der Rechtsinstitute des allgemeinen Völkerrechts bei speziellen Vertragsregimen .....	529
5.7. Ergebnisse .....	532
<b>6. Vertragliche Nichterfüllungsgründe in ausgewählten Vertragsregimen .....</b>	<b>535</b>
6.1. Überblick .....	535
Exkurs: Vertragliche Mechanismen zur Anpassung eines Vertrags an geänderte Umstände .....	535
6.2. Vertragliche Kündigungsbestimmungen .....	539

6.2.1. Verfahrensrechtliche Kündigungsbestimmungen in ausgewählten Vertragsregimen.....	540
6.2.2. Abrüstungsverträge und Rüstungskontrollabkommen als Verträge mit materiellen Rückzugs Voraussetzungen.....	562
6.2.3. Resümee .....	568
6.3. Vertragliche Notstandsklauseln .....	570
6.3.1. Vertragliche Notstandsklauseln in ausgewählten Vertragsregimen.....	571
6.3.2. Resümee .....	595
6.4. Verhältnis der vertraglichen Nichterfüllungsgründe zu den Rechtsinstituten des allgemeinen Völkerrechts .....	596
6.4.1. Nichtexistenz völlig geschlossener Subsysteme ( <i>self-contained regimes</i> ) .....	596
6.4.2. Das <i>lex specialis</i> Prinzip zur Lösung des Verhältnisses der vertraglichen Kündigungsbestimmungen zu den Rechtsinstituten des allgemeinen Völkervertragsrechts .....	604
6.4.3. Trennungsmethode zur Lösung des Verhältnisses der vertraglichen Notstandsklauseln zur völkergewohnheitsrechtlichen Notstandseinrede .....	614
6.4.4. Resümee .....	627
6.5. Problematik des Verhältnisses bei inkonsistenter Judikatur: Die Argentinienfälle vor Investitionsschutztribunalen.....	628
6.5.1. Einleitung.....	628
6.5.2. Verhältnis zwischen den verschiedenen „ <i>laws of necessity</i> “ am Beispiel der Argentinienfälle.....	629
6.5.3. Widersprüchliche Judikatur der Investitionsschutztribunale zum materiellen Notstandsstandard .....	646
6.5.4. Resümee .....	651
6.6. Ergebnisse.....	653
<b>7. Endergebnisse.....</b>	<b>657</b>
<b>Summary - The Limits of <i>Pacta Sunt Servanda</i> in International Law .....</b>	<b>671</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>687</b>

<b>Judikaturverzeichnis</b> .....	733
Ständiger Internationaler Gerichtshof.....	733
Internationaler Gerichtshof.....	733
Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte.....	736
Europäische Menschenrechtskommission .....	737
Interamerikanischer Menschenrechtsgerichtshof.....	737
VN-Menschenrechtsausschuss.....	738
Europäischer Gerichtshof .....	738
ICSID-Tribunale.....	738
Sonstige Internationale Schiedsgerichte .....	740
WTO Dispute Settlement Body .....	741
Internationaler Seegerichtshof .....	742
Iran-US Claims Tribunal.....	742
Vorfälle aus der internationalen Praxis.....	744
Innerstaatliche Gerichte .....	745
<b>Sachregister</b> .....	747
<b>Fallregister</b> .....	763